

WIR – Ein europäischer Slam

Klasse 7a der Alfred-Delp-Schule in Hargesheim

1

Wir stehen hier.
Nicht geschniegelt. Nicht
geschniegelt. Nicht geschniegelt in
Brüssel,
zwischen Glasfassaden und
Kaffeetassen, sondern hier auf dieser
Bühne,
mit klopfendem Herzen und Worten im
Kopf sondern echt. Und ein bisschen
nervös.

2

Europa – ein Wort so groß wie ein
Atlas, so schwer wie Geschichte
und manchmal so kompliziert wie Mathe in
der ersten Stunde.
Doch heute klingt Europa nach
uns. Nach Stimmen.
Nach vielen Stimmen.
Nach „Wir“ statt „Ich
zuerst“.

3

Wir halten zusammen
Europa – 47 Länder,
und jetzt schon – auf eine
Nachkommastelle gerundet 57,4% in der
in der EU, eines davon Deutschland,
und viele Menschen, die bestimmen,
wie was läuft.

4

Es begann mit Kohle und Stahl und
Zusammenarbeit,
zu 27 Ländern und Zusammenhalt.
Zum Beispiel wollen wir die Umwelt
besser schützen, eine große Aufgabe,
aber wenn wir nicht alle mitmachen,
wird es wenig nützen.

5

„Freude, schöner Götterfunken“ –
klingt alt. Nach Kerzen. Nach
Orchester. Nach Anzug. Nach
„bitte leise sein.“
Aber Freude wird nie alt.
Europa ist mehr als ein
Vertrag, mehr als
Paragrafen,
mehr als graue Tage in Brüssel mit
Filterkaffee. Freude kann auch laut
sein.
Lachen auf dem Schulhof. Musik im
Bus.
Freunde kennt keinen Dresscode.

6

Europa ist Pizza, die zu heiß
ist, Croissants, die krümeln,
und Sprachen, die man nicht versteht –
aber trotzdem fühlt.
Ein Europa – viele
Länder, von Zypern bis
Island,
aber hol dir in Italien keinen
Sonnenbrand.

7

Schöne Länder.
Schöne
Landschaften.
Berge, die sagen: „Bleib.“
Meere, die sagen: „Spring.“
Freies Reisen ist ganz leicht
– Demokratie und Freiheit,
aber keine Selbstverständlichkeit.

8
Von Nord bis Süd,
von Ost bis West –
Europa ist ein Mosaik,
nicht perfekt, aber echt.

9
Und dann kam Brexit.
Tür auf.
Tür zu.
Beziehung beendet –
aber die Erinnerungen blieben.

10
Manche sagten:
Europa fällt auseinander. Andere
sagten:
Europa hält das aus.

11
Denn Zusammenhalt ist kein Klebstoff,
der nie reißt.
Zusammenhalt ist Mut, der
neu verbindet.

12
„Alle Menschen werden Brüder“ –
große Worte.
Große Aufgabe.
Noch nicht fertig.
Aber angefangen.

13
Dann der Krieg.
Mitten in
Europa.
Ukraine wird von Russland attackiert,
das hat den Frieden ruiniert.
Viele Kinder müssen ihren Wohnort
verlassen, wir wollen nicht hassen,
krieg kann man lassen.

14
Raketen statt Reime.
Sirenen statt Songs.
Da war plötzlich klar:
Frieden ist nicht
selbstverständlich. Er ist
zerbrechlich.
Wie Glas.
Wie Vertrauen.

15
Und trotzdem sagten viele:
Nicht
wegsehen.
Nicht
schweigen.
Nicht allein
lassen.

16
Das heißt Solidarität und
Zusammenhalt. Dein Schmerz
geht mich was an.
Auch wenn er nicht meiner ist.
Menschen brauchen Freunde nicht
Feinde, egal aus welchem Land.
Wir sind alle gleich wertvoll – und toll.

17
„Diesen Kuss der ganzen
Welt“ – kein Emoji,
sondern eine Idee.
Eine Umarmung über Grenzen hinweg.

18
Europa ist manchmal
wie eine chaotische
Klassenarbeit: Alle reden,
keiner hört zu,
und trotzdem wollen alle bestehen.

19
Aber genau da beginnt
Gemeinschaft. Nicht wenn alles
läuft,
sondern, wenn es holpert.

20
Wir sagen „Wir“,
weil „Ich“ allein zu klein
ist. Wir sagen „Wir“,
weil gemeinsam mehr drin ist.

21
Wir sind viele.
Wir sind verschieden.
Doch verschieden heißt nicht getrennt,
sondern ergänzt.

20

Wir sagen „Wir“,
weil „Ich“ allein zu klein ist.
Wir sagen „Wir“,
weil gemeinsam mehr drin ist.

21

Wir sind viele.
Wir sind verschieden.
Doch verschieden heißt nicht getrennt,
sondern ergänzt.

22

Hoffnung ist kein Traum.
Hoffnung ist Arbeit.
Jeden Tag.
Mit Herz.
Mit Haltung.

23

Liebe ist nicht kitschig.
Liebe ist mutig.
Sie bleibt,
wenn es unbequem wird.

24

Frieden ist laut.
Frieden sagt:
Stopp.
Genug.
Nicht noch einmal.

25

„Freude trinken alle Wesen“ –
vielleicht nicht heute.
Vielleicht nicht alle.
Aber wir fangen an.

26

Wir sind Europa.
Nicht perfekt.
Nicht fertig.
Aber gemeinsam.
Und das ist erst der Anfang.